

# Pforzheimer Zeitung

## PZ-news.de



21.10.2014

## Raritäten und überraschende Klangfülle

So erfrischend jung und facettenreich kann Barockmusik sein: Der Cappella Musica Dresden zuzuhören und zuzuschauen, ist ein Genuss. Doch nicht nur die lustvolle Spielweise und glanzvolle Ausführung machen das Konzert in der evangelischen Kirche Birkenfeld zu einem der Höhepunkte der Saison von „Musik aus Dresden“.

Auch das inspirierende Programm, das Kostbarkeiten aus der Sächsischen Landesbibliothek enthält, hätte mehr Konzertgäste verdient.

So kommt nicht nur das unbekanntere Concerto C-Dur für Fagott, Streicher und Basso continuo von Jan Antonin Reichenauer (um 1694 – 1730) zur Aufführung, sondern auch das Konzert für Violine, Viola da Gamba und Streicher von Johann Gottlieb Graun (1702/03 – 1771). Sie gehören zu den überlieferten Kompositionen aus der Blütezeit des damals bedeutendsten Ensembles, der Dresdner Hofkapelle. Und enthalten nicht wenige anspruchsvolle Partien, die den Interpreten so einiges an Fertigkeiten abverlangen. Diese Herausforderung meistern die Dresdner Staatskapellsolisten auf spielerisch hohem Niveau, allen voran die äußerst vitale erste Geigerin Susanne Branny. Die zehn Musiker erreichen eine Klangfülle, die über die eines Kammermusikensembles hinausgeht. Bei Reichenauers Werk folgt Fagottist Erik Reike der munteren Einleitung durch die Streicher, steigert das Tempo mit Virtuosität und bringt voller Leidenschaft die Klangvielfalt seines Instruments zur Geltung. Mit Ausdruckskraft entfaltet der Solist auch die Melodie des langsamen Mittelsatzes, die besonders schön im Zusammenspiel mit Cembalo (Jobst Schneiderat) und

den Bassstreichern erklingt, aber auch im süßlichen Nachklang durch die Violinen. Grauns Gambenkoncert besteht aus zwei umfangreichen Außensätzen und einem lyrischen Adagio, das die Violinistin Branny einfühlsam mit dem Gambisten Thomas Grotsche gestaltet. Er zeigt Gespür für Feinsinn, kontrolliert immer wieder die Finger auf dem Griffbrett seiner siebenstimmigen Kniegeige. Vor allem die rhythmisch akzentuierten Passagen, Doppelgriffe und rasanten Läufe im dritten Satz gelingen ihm gut.

Ein dynamisch reizvolles Stück ist auch Vivaldis Concerto „La tempesta di mare“ für Flöte, Streicher und Basso continuo, das zum Jahresthema Wasser passt.

Den Kopfsatz versehen Bläser und Streicher im zupackenden Wettstreit miteinander. Das Largo gehört vor allem der Gestaltungskunst des Flötisten Bernhard Kury, der voller Elan auch Bachs Suite Nr. 2 bewältigt. Ein stimmungsvoller Auftakt des Barockabends gelang den jungen Blockflötistinnen der Jugendmusikschule Neuenbürg, Jannika Botzenhardt, Annika und Luisa Domshat, die von Ulrike Sparn am Cembalo und dem Dresdner Cellisten begleitet wurden. Anita Molnar

## Weitere Interessante Artikel



### Mutmaßlicher Täter im Fall Anneli ging in Ötisheim zur...

Die Ermordung der 17-jährigen Anneli aus Meißen in Sachsen hat ganz Deutschland erschüttert. Jetzt wird bekannt: Einer der beiden... [mehr](#)



### Prozess um Sex im Erlebnisbad geht in zweite Runde

Augsburg (dpa) - In einem Erlebnisbad bei Augsburg soll ein junges Paar Sex gehabt haben. Dafür erhielten der 18-Jährige und seine 19... [mehr](#)



### Am Rande des OechsleFests fließt erstmals Bier

Pforzheim. Diese Neuerung scheidet die Geister: „Ratskeller“-Betreiber Maximilian Müssle (28) hat vor seinem Lokal einen Bierwagen... [mehr](#)



### 87-Jährige verwechselt Bremse mit Gaspedal und düst über...

Gäufelden. Der Schreck muss ihr wohl in alle Glieder gefahren sein, als eine 87-jährige Mercedes-Fahrerin am Dienstag um 18.10 Uhr auf... [mehr](#)



### SV Kickers wendet Rückzug der Mannschaft ab – Marco...

Pforzheim. Aufatmen bei den Kickers – es geht weiter! Die erste Mannschaft wird wie geplant am kommenden Sonntag bei der Spvgg... [mehr](#)



### Nachbarin schlägt Einbrecher in die Flucht

Eine wachsame Nachbarin hat am Dienstagabend einen Einbruch in der Höhenstraße in Pforzheim verhindert. Der unbekannte Einbrecher... [mehr](#)